

# Geomorphologisches Inventar

Nummer: 66624300

## Name

Glaziallandschaft Bremgarten - Wohlen - Bünzen - Besenbüren

## Beschreibung

Das Schutzobjekt umfasst ein vielfältiges System von Moränenwällen, Schmelzwasserrinnen, Toteislöchern, Moränenmulden und Findlingen des würmzeitlichen Reuss-Gletschers im Gebiet Bremgarten - Wohlen - Waltenschwil - Waldhäusern - Bünzen - Besenbüren - Staffeln. Nördlich der Strasse Bremgarten - Wohlen schliesst sich das Schutzobjekt 665 / 246 (Seitenmoränenwälle und Schmelzwasserrinnen Galgenhau - Moos - Niederwil) an. Der im Schutzgebiet liegende Erdmannlistein (Objekt 666 / 244) wird in einem separaten Bericht aufgeführt. Eine flache Schwelle trennt Bünz- und Reusstal zwischen Wohlen - Bünzen und Bremgarten - Hermetschwil. Darüber floss während der letzten Eiszeit (Würm) ein Eislappen des Reuss-Gletschers ins Bünztal ab. Eine grosse Zahl von geschweiften, verzweigten und auslaufenden Moränen kennzeichnet in diesem Gebiet einen aufgelösten und unsteten Eisrand. Die Moränenwälle können fast alle den Rückzugsstadien von Stetten I (Stirrmoräne im Bünztal bei Wohlen, im Reusstal bei Stetten) und Stetten II (Stirrmoräne im Bünztal bei Waltenschwil, im Reusstal zwischen Stetten und Künten) zugeordnet werden. Die Wälle um Pt. 440.6 und Pt. 441 (SSE Staffeln) und um Pfyffenhau (nördlich Staffeln) markieren das Rückzugsstadium von Bremgarten. Die Moränen sind zum Teil als markante, hohe Wälle mit steilen Flanken ausgebildet (z. B. um Pt. 498 nordwestlich Besenbüren, im Althau bei Bünzen, am Hüslirain, beim Bettetal, um Pt. 481 - Gugelholz und am Wannenhübel), andere treten als flache, drumlinartige, langgezogene Hügel in Erscheinung (z. B. beim Haulihof, um Pt. 444 beim Chilenfeld, nordwestlich Staffeln usw.). Die Stirrmoränenwälle von Wohlen und Waltenschwil wurden nicht in den Inventar aufgenommen, da die Ueberbauung hier praktisch vollständig ist. Zwischen den Moränenwällen sind, vor allem im nördlichen Teil des Schutzgebietes, einige Rinnen zu erkennen, durch welche die eiszeitlichen Schmelzwässer des Reuss-Gletschers in Richtung Norden abflossen. Die Abflussrinne beim Chlihau lässt sich gegen Norden über Gheimetshof - Schachen bis nach Niederwil verfolgen. Weitere Rinnen sind im Gebiet Hinteri Mulden und zwischen Höchi (Pt. 464) und Vorder-Galgenhau (Pt. 451) ausgebildet worden. Diese beiden Schmelzwasserrinnen können zeitlich dem Stetten-II-Rückzugsstadium des Reuss-Gletschers zugeordnet werden. Im Schutzgebiet sind mehrere ehemalige Toteislöcher und Moränenmulden zu beobachten, in denen sich nach dem Rückzug des Gletschers Seen bildeten, und von denen heute die meisten verlandet sind. Die markantesten und wichtigsten dieser Toteislöcher und Senken (z.T. mit Torfvorkommen) sind: Lichtung im Schweikhau, Steffetsmösli, Depression westlich des Erdmannlisteins, Cholmoos, Torfmoos, beim Tierpark nordöstlich Waltenschwil, Forenmoos und Steinenmoos. Im ganzen Gebiet treten recht häufig Findlinge auf. Neben Graniten und Granitgneisen (häufig), Kalken und Gruontal-Konglomeraten (weniger häufig) können auch Sandsteine und einzelne Nagelfluh- und Verrucano-Blöcke beobachtet werden. Die grössten und wichtigsten Findlinge sind der Erdmannlistein (Objekt 666 / 244), der Bettlerstein, der Erratiker bei Gugel sowie zwei Blöcke in einer Grube bei Pt. 441 (NNW Staffeln).

## Bedeutung

Einzigartige Glaziallandschaft des würmzeitlichen Reuss-Gletschers auf der Schwelle zwischen Reuss- und Bünztal. Die Moränenwälle, Schmelzwasserrinnen, verlandeten Toteislöcher und Moränenseen sind seit der Eiszeit vor Erosion weitgehend verschont geblieben und sind dank land- und forstwirtschaftlicher Nutzung sehr gut erhalten. Die trotz Waldbedeckung klar erkennbaren Formen überliefern uns eine klassische Gletscherrand-Landschaft von nationaler Bedeutung.

## Bilder

Markanter Seitenmoränenwall des Bünztal-Arms des Reuss-Gletschers (Stetten-II-Rückzugsstadium) um Hässel östlich Waltenschwil. Blick Richtung Nordosten.



# Geomorphologisches Inventar

Moränenlandschaft um Staffeln mit Seitenmoränen des Reuss-Gletscher. Blick vom Waldrand beim Wolfbüel in Richtung NNW. Links Wälle des Stetten-II-Rückzugsstadium um Pt. 470 - Winkelmäs, rechts der Moränenwall des Zürich-I-Rückzugsstadium um Pt. 441 - Pt. 440.6 (Weiden).



Moränenwall um Pt. 462.7 ( Haulihof), Aufnahme von Nordosten her.



Flache Moränenwälle im Bünztal südlich Waldhäusern. Blick Richtung NNE. Links der Bildmitte (mit individuelm Baum) Pt. 444.



# Geomorphologisches Inventar

Zum verlandetes Toteisloch "Steffetsmösli" südlich der Strasse Bremgarten - Wohlen.



Drumlinartig ausgebildeter Moränenwall östlich von Waltenschwil (Koordinaten 666 375 / 242 850).



Der Bettlerstein, ein Granit-Erratiker des Reuss-Gletschers östlich des Cholmoos.



# Geomorphologisches Inventar

Ca. 15m<sup>3</sup> grosser Granit-Findling im Gehege des Tierparks nordöstlich von Waltenschwil.



Zwei kleine Erratiker (Nagelfluh-Block und Granitgneis von je ca. 1/4m<sup>3</sup> Grösse) auf der südlichen Flanke des Moränenwalls östlich von Hässel (Waltenschwil). Koordinaten 666 160 / 242 850.



Granit-Erratiker von ca. 15m<sup>3</sup> Grösse in einer aufgelassenen Grube bei Pt. 441 (NNW von Staffeln).



## Geomorphologisches Inventar

Kalknagelfluh-Findling von mindestens 30m<sup>3</sup> Grösse in der gleichen Grube. Der stark gekritzte Erratiker wurde vom Reuss-Gletscher von der Rigi oder vom Rossberg heran diese Stelle transportiert.

